

## 150 Jahre Eisenbahnverkehr in Meschede

Von Werner Preugschas

Die Geschichte der Eisenbahn in Meschede begann am 18. Dezember 1871<sup>1</sup>, weiß Stadtführer Werner Preugschas zu berichten. Seine Exzellenz Graf Heinrich von Itzenplitz<sup>2</sup>, preußischer Handelsminister, traf am 28. Juni 1864<sup>3</sup> in Begleitung einer hochrangigen Delegation in Meschede ein. Dieser Besuch war die erste Weichenstellung für den zukünftigen Eisenbahnverkehr in unserer Region. Stadtvorsteher Johannes Heuel<sup>4</sup> überbrachte den Gruß der Stadt Meschede und richtete eine Bitte an den Minister: Eine Eisenbahn im Ruhrtal. Graf von Itzenplitz dankte freundlich und gab die Versicherung, dass die besten Aussichten dafür wohl vorhanden seien und der Bau in Kürze begonnen werde<sup>3</sup>. Nun ja, in Anlehnung an das alte Sprichwort schossen die Preußen aber dann doch nicht so schnell. Zunächst sollte der in Arnsberg 1856 gegründete Ausschuss zur Förderung des Eisenbahnbaues im Ruhrtal gehört werden. Die Sache zog sich ein wenig hin. Dann aber war es soweit. Die Bergisch-Märkische Eisenbahngesellschaft begann mit dem Bau der Eisenbahnstrecke. 1870 kam die erste Lokomotive in Arnsberg an. Während der begonnenen Bauarbeiten brach dann aber der Deutsch-Französische-Krieg aus und die Arbeiten ruhten. Jedoch nur kurzzeitig. Die Arbeiten wurden wieder aufgenommen und die Strecke bis Meschede weiter gebaut<sup>5</sup>. Anmerk.: Der Mescheder Spökenkieker Peter Korte hatte bereits 1830 den Bau der Eisenbahn vorher gesagt<sup>6</sup>. Der erste, offizielle Zug fuhr am 18. Dezember 1871 mit dem Mescheder Wappen geschmückt und zahlreichen Ehrengästen und Honoratioren in unsere Heimatstadt Meschede ein. Als Empfangsgebäude für die Bahnreisenden diente damals das sogenannte Provisorium, ein kleines Schieferhaus<sup>5</sup>. Dieses ehemalige Empfangsgebäude hat alle Wirren der Zeit überstanden und steht noch heute. Einige Jahre später folgte ein größeres, stattlicheres Bahnhofsgebäude. Dieses Gebäude fiel 1945 den Bomben zum Opfer. 1955 wurde dann der Bahnhofsneubau<sup>7</sup> mit seinem markanten Dachtürmchen eingeweiht. Dieses Gebäude wurde im Rahmen der Städteplanung Bahnschiene West abgerissen und durch ein Multifunktionsgebäude ersetzt. Kein Bahnhof mehr, sondern ein Multifunktionsgebäude, die Dampflokomotiven wurden durch moderne Dieseltriebwagen ersetzt und befahren jetzt die Strecke durch das Ruhrtal. Trotz aller Veränderungen und Neuerungen in Meschede und bei der Eisenbahn – sie fährt noch immer durch unsere Heimatstadt. Seit 150 Jahren. Daher, Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!

### **Quellen- und Literaturverzeichnis:**

- 1 Mescheder Zeitung vom 20.12.1871, Stadtarchiv Meschede Best.24 Nr.24.
- 2 Heinrich Friedrich von Itzenplitz, in: Wikipedia, online, letzter Aufruf: 08.12.2021.
- 3 Bernd Schulte, Meschede aus alter Zeit (Band 2), Schmallenberg-Bad Fredeburg, 1996, S. 11.
- 4 Karl Egon Gordes, C. Arndt, Dr. Erika Richter, Die Freiheit Meschede, 500 Jahre Bürgersprache, Meschede, 1986, S. 70, St.- Georgs-Bruderschaft e.V. Meschede.
- 5 Bernd Schulte, Meschede und Ortschaften, Geschichte und Bilder, Meinerzhagen, 1981, S. 26.
- 6 Bernhard Göbel, 1000 Jahre Meschede, Geschichte- Wirtschaft- Kultur, Meschede, S. 54.
- 7 Bernd Schulte, Meschede und Ortschaften, Geschichte und Bilder, Meinerzhagen, 1981, S. 27.

### **Bildnachweise:**

S. 3: Mescheder Zeitung vom 16.12.1871, in: Stadtarchiv Meschede, Best. 24 Nr. 24 /  
Stadtarchiv Meschede

S. 4-5: Mescheder Zeitung vom 20.12.1871, in: Stadtarchiv Meschede, Best. 24 Nr. 24 /  
Stadtarchiv Meschede

führen. Gott wird euch stärken, und wenn er mit euch ist, wer wird gegen euch sein?" Nachdem der hl. Vater der Menge den Segen ertheilt hatte, ertönte von neuem der Jubelruf aus den Herzen dieser Tausende: „Evviva nostro Pio IX., nostro Papa e Re.“

## Verschiedenes.

**Meschede, 15. Dec.** Die seit längerer Zeit erwartete Eröffnung der Eisenbahn-Strecke Arnberg — Meschede wird nunmehr am Montag den 18. d. M. nach Privat-Mittheilungen Seitens der Königlichen Eisenbahn Direction erfolgen und somit unsere im oberen Ruhrthale belegenen industriellen Etablissements durch den Schienenweg eine neue Lebensader erhalten, damit solche auf den Markt des großen Weltverkehrs mit eingreifen können.

Wöge der Herr die neue Bahn in seinen Schutz nehmen und dieselbe vor Unglücksfällen gnädig bewahren.

— Am 13. d. M. gegen Mittag flog ein Zug von circa 50 Stück Kranichen von Norden nach Süden ziehend, zwischen hier und Remblinghausen vorbei.

**Ramsbeck, 1. Dec.** In dankbarer Anerkennung der Verdienste, welche sich der Herr Pfarrer Schupmann zu Ramsbeck um die Neugestaltung der Kirchen- und Schulverhältnisse daselbst seit seiner 25jährigen Amts-Wirksamkeit erworben hatte schenkte ihm die Pfarrgemeinde am 28. Novbr. c. einen prachtvollen Chormantel, ein neues Missale nebst dem Bilde: „Der gute Hirt.“

Der hochw. Jubilar war ganz überrascht von dieser so ehrenvollen Aufmerksamkeit, nahm voll Rührung die Geschenke aus den Händen der aus der ganzen Pfarrgemeinde gewählten Deputirten entgegen und dankte herzlich mit der Versicherung, auch fernerhin der ganzen Gemeinde seine Kräfte widmen zu wollen.

**Baderborn, 9. Dec.** Gestern mußte bei uns die Gasanstalt wegen Mangels an Kohlen ihre Thätigkeit einstellen und waren wir auf den Gebrauch von Del und Kerzen angewiesen.

**Redlinghausen, 10. Dec.** Von Holland aus bemüht man sich um den Bau einer Eisenbahn von Zütphen

nern  
Nr.  
mit  
Soh  
beite  
licher  
durch

Stad  
und  
ten  
meil  
von  
40,1  
sona  
wen  
groß  
Mil  
Deu  
Dest  
Mil  
mit  
euro  
dert  
mäd  
lend  
Mil  
nen  
zufa

röm  
auf  
Sp  
fall  
Ru  
Mi  
ten  
Sch  
und  
4,8  
822

drei sind übrig geblieben von der heiteren Schaar, alle anderen sind zu Anna Barton gegangen.

## Eröffnung der Ruhrthalbahn bis Meschede, am 18. Dezember 1871.

Seitdem das Dampfroß alle anderen Transportmittel in den Schatten gestellt und eine großartige Umgestaltung in Handel und Industrie bewirkt hatte, besonders aber seitdem der Verkehr zwischen dem östlichen und westlichen Deutschland an den Grenzen unseres südlichen Westfalens vorbeiging, seufzte unser an Industrie und Bergbau so reiches Süderland nach einer Eisenbahn, dem einzigen Mittel, um es mit dem großen Weltverkehr in Verbindung zu bringen und es vor Verarmung zu schützen. Daher waren schon vor mehr als zwei Dezennien Männer, denen für das Wohl und Wehe unserer Stadt ein warmes Herz im Busen schlug, darauf bedacht, den Bau einer Bahn durch unsere Gegend zu erwirken; mächtigere Einflüsse vereitelten indeß lange Zeit hindurch ihr rastloses Streben, und das Grab hat sich über manchen geschlossen, der für das Zustandekommen einer Ruhrthalbahn unermüdlich wirkte. Die dankbare Erinnerung der Nachwelt wird der Lohn dieser Edlen sein.

Raum war nach langem Harren und fortgesetztem Bemühen endlich die Bahn in Angriff genommen, da drohten die welterschütternden Ereignisse der letzten Jahre den Bau zu unterbrechen. Indeß durch Gottes Fügung zogen die Gefahren vorüber, und es wurde selbst während des Krieges rüstig fortgebaut. Als endlich die Baulichkeiten auf dem hiesigen Bahnhofe so weit gediehen waren, daß seit vielen Monaten schon die Strecke bis Meschede befahren werden konnte, wurde die lang gehegte Hoffnung auf den Tag der Eröffnung zu einem ungeduldigen Erwarten. Am heutigen Tage endlich wurde die Strecke Arnsberg-Meschede dem Ver-

den A  
der D  
gehend  
digen  
und d  
und  
Borla

des  
Cultu  
einbra  
richts-  
§. 2.  
inspect  
gebüh  
Erläu  
Absich  
zu vo  
wesen  
der b  
ster b  
da de  
züglic

hat f  
„Das  
Erwa  
regier  
Müh  
land  
daß  
ihrer  
weise  
nen,  
eines  
gion

uß! Edith, —  
te, — erinnerst  
ins Boot stieg?  
ir und ich wäre

Ueberraschung  
n durchdringen-  
Barton war in  
m in der Nähe  
tuge Arme trug-  
te, die Menge  
lich der Todten,  
n gelegt wurde,  
lag.

nen mit einem  
ben, um in dem  
te, noch einmal

ag der Dampfer  
dem ungetreuen  
ngstour. Alles  
Barton's Hause  
erblichen war.  
lag nicht lange.  
alter vereint ihr  
de Hände über  
oft durch den  
n waren, tönte

vor Walter sich  
. Eine lange  
und der Kranke  
r sich sehnlichst  
na zu kommen.  
dt, die für ihn  
an die Träume  
erz immer von

is zufällig sein  
Er war ein gro-  
n — aber im-  
nicht vergessen  
una hatte dies

kehr übergeben. Schon mehrere Tage vorher hatten die Einwohner unserer Stadt, die nie zurückbleiben, wo es gilt, ihre Theilnahme zu zeigen, sich vorbereitet, ihre Freude über die Eröffnung der Bahn in passender Weise an den Tag zu legen. Es prangten denn auch die Häuser im schönsten Fahnen Schmuck, und eine frohe Menge stand am Bahnhofe bereit, die mit dem Zuge ankommenden Festtheilnehmer zu begrüßen. Mit donnerndem Hochrufen wurden die Ankommenden empfangen.

Der Bahnhof war auf das schönste mit Flaggen und Tannen geschmückt. Vorn an der reichlich decorirten Locomotive prangte zwischen drei Fähnchen das Wappen der Stadt Meschede. Nachdem sich alles zur Abfahrt bereit gemacht, wurde die von Königl. Eisenbahn-Direction gewährte Freifahrt nach Arnberg in dem hierzu bestimmten Extrazuge angetreten. Es waren bereits vorher Freibillette an hiesige Bewohner abgegeben und versäumte gewiß Keiner, dem seine Geschäfte es eben erlaubten, dieser ersten Fahrt mit beizuwohnen.

Die Strecke bis Arnberg wurde, einschließlich des kleinen Aufenthalts in Deventrop, in 30 Min. zurückgelegt. Am Bahnhofe Arnberg hatte sich ein hierzu engagirtes Musikchor aus Elberfeld aufgestellt, welches die Ankommenden mit einem Festmarsch begrüßte. Nachdem daselbst einige Erfrischungen genommen, wurde die Rückfahrt hierher angetreten und der Zug mit einem freudigen Hurrah auf hiesigem Bahnhofe empfangen.

In dem Schäfer'schen Gasthause war durch das Fest-Comitee für ein glänzendes Mahl gesorgt worden, an dem zahlreiche Gäste aus der Stadt, der Umgegend und aus Arnberg Theil nahmen.

Der um 6 Uhr 20 Min. abfahrende Zug entführte die meisten der auswärtigen Gäste; sie alle schieden mit dem Wunsche, daß die Eröffnungsfeierlichkeit der ganzen Ruhrthalbahn sie recht bald wieder zu einer frohen Fahrt durch unser schönes Thal zusammenführen mögte. — Hoffen wir, daß sich dieser Wunsch verwirkliche, damit auch dem oberen Ruhrgebiete die Vortheile der Eisenbahn in nächster Zeit zu Theil werden.

## Politische Uebersicht.

— Der Landtag hat das Staatsschatzgesetz ohne

— De  
Betreff de  
Beamten e  
der vergef  
und auch  
erhöht wer  
Mitglieder  
dem Antro  
sätze der  
secretäre g  
rangiren z  
Bei den  
Kreissecret  
auf allen

— In  
gestern ih  
Präsident  
nach der  
Reichstage  
fraction,  
und Bar  
In allen  
Abänderu  
der Zusätz  
Vorschrift  
bestimmte  
Gesammth  
Baierns  
an die Z  
der Abge  
ten. Zust  
Baierns  
lehnen.  
Beobacht  
Ministerr

— I  
Gewichter  
die Nich  
lückenhaft  
nahen de  
wichtsord  
Hinsichtli  
und Med